

Protokoll. 1. Arbeitstreffen eTDP

Ort: DZ BANK Kunstsammlung, Art Foyer, Platz der Republik, 60325 Frankfurt am Main

Datum: 06.03.2020

Dauer: 13:00 - 17:00 Uhr

Anwesend:

1. Markus Paul Müller (recom ART GmbH & Co. KG)
2. Andreas Kesberger (Fotoingenieur, Fotopioniere GmbH)
3. Ute Henniges (Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart)
4. Jörg Lotz (Grieger GmbH)
5. Christine Leber (DZ Bank Kunstsammlung)
6. Marjen Schmidt (Freischaffende Restauratorin und Sachverständige)
7. Kristina Blaschke-Walther (Sprengel Museum Hannover)
8. Björn Albert (BA AP)
9. Jessica Morhard (Restaurierungszentrum Düsseldorf)
10. Sebastian Knoll (Deutsche Börse Photography Foundation), nicht auf Foto!



Tagesordnung:

- Top 1 Begrüßung, Vorstellung
- Top 2 Struktur der Arbeitsgruppe, Arbeitsaufteilung
- Top 3 Internetseite / Öffentlichkeitsarbeit
- Top 4 Wie soll die Dokumentation zugänglich gemacht sein? Anwendungsart? Idee einer Datenbank, die voreingestellte Möglichkeiten bietet und über das Internet erreichbar ist.
- Top 5 Anhand des Photograph Information Record (PIR) Brainstorming, was ergänzt werden muss.
- Top 6 Findung von Unterstützern und Förderer
- Top 7 Planung weiterer Veranstaltungen

TOP 1 Begrüßung, Vorstellung

- Vorstellungsrunde aller Teilnehmer
- Frau Dr. Leber von der DZ Bank Kunstsammlung hat der eTDP Arbeitsgruppe freundlicherweise Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt
- Markus Müller und Jessica Morhard stellen Konzept und Motivation zur Bildung der Arbeitsgruppe vor
- Aufkommende Fragen: Frage nach Regelung bei Editionen? Manche Künstler produzieren direkt alle Werke, andere wiederum erst Jahre später. Somit können sich die einzelnen Werke innerhalb der Edition stark voneinander unterscheiden. Rechtliche Regelung/Definition sollte definiert werden.
- Leber ist Materialität der einzelnen Arbeiten wichtig
- Blaschke-Walther sieht Kassieren der Originale nach Reproduktion als problematisch. Zerstörung der Originale wird zum Teil von Versicherungen verlangt.

Top 2 Struktur der Arbeitsgruppe, Arbeitsaufteilung

- innerhalb der DGPh Frau Simone Klein für die Arbeitsgruppe zuständig

Top 3 Internetseite / Öffentlichkeitsarbeit

- Webseite <http://etdp.de/> eingerichtet mit e-Mail info@etdp.de wird von Morhard und Müller abgerufen und betreut
- Auf eTDP Seite ist eine Kommentarfunktion in der Rubrik Konzept geplant (Moderation durch Morhard und Müller)
- Öffentlichkeitsarbeit soll auf zwei Ebenen folgen: einmal Marketingstyle (Kesberger) und einmal eher wissenschaftlicher Art (Morhard, etc.)
- Um Akzeptanz und Motivation zum Ausfüllen der eTDP bei den verschiedenen Gruppen zu erreichen, muss eine inhaltliche Aufklärung erfolgen, dadurch wächst das Verständnis, warum die Werkdokumentation wichtig ist. Dies kann in einer max. 30-seitigen Broschüre umgesetzt werden, ähnlich einem Lehrerheft. Themen beispielsweise: Erklärung von CIE-LAB Werte
- Produktion einer Art Flyer?
- durch den Artikel in der Zeitschrift Photonews kamen Zuschriften von drei Interessenten, die in der Arbeitsgruppe mitarbeiten möchten
- Vorschlag im Rundbrief Fotografie Artikel zu platzieren
- Vorschlag: ICOM-CC Photographic Materials Group als internationale Plattform zu nutzen, um das Projekt bekannt zu machen
- Künstler sollten Interesse an Werterhaltung haben

Top 4 Wie soll die Dokumentation zugänglich gemacht sein? Anwendungsart? Idee einer Datenbank, die voreingestellte Möglichkeiten bietet und über das Internet erreichbar ist.

- eTDP soll über die eigene Webseite zugänglich gemacht werden
- über Drop Down Menü werden Vorgaben gemacht, die nur noch anzuklicken sind, wichtig dass das Formular smart und leicht auszufüllen ist; Terminologie hinsichtlich der Verfahren bei den Werken nicht immer richtig, hier könnte eTDP Formular helfen, da die richtige Terminologie schon als Drop Down Menü vorgegeben ist
- ggf. Vorlagen bereitstellen (z.B. Basic Ausführung)
- ggf. Möglichkeit, ganze Settings von Benutzern zu speichern
- Formular soll je nach Zielgruppe zum Ausfüllen gesplittet werden (Künstler, Produzent, etc.)
- Anhang mit Erklärung zu den auszufüllenden Feldern
- Informationen sollen beim Labor liegen, allerdings muss eine Regelung gefunden werden, was im Falle von Insolvenz oder ähnlichem passiert, ggf. Selbstverpflichtung zur Weitergabe der Information. Idee, die Daten im Deutschen Fotoinstitut aufzubewahren. Sehr große Sorge vor Missbrauch der Daten. Labore haben zum Teil alle Negative und Bilddaten.
- Vorschlag, wenigstens irgendeinen Hinweis auf eTDP mitzugeben

Top 5 Anhand des Photograph Information Record (PIR) Brainstorming, was ergänzt werden muss

- Anfrage an Nora Kennedy erfolgt und Nutzung bzw. Weiterentwicklung des Photograph Information Record (PIR) wird begrüßt; würden gerne weitere Informationen vom Projekt bekommen
- Rahmenbauer einladen, hätte auch den Vorteil, dass man bestimmte Materialien, z.B. MDF, nicht unter den Vorgaben auflistet und somit klar ist, dass dieses Material nicht geeignet ist! Allerdings bleibt natürlich noch immer ein freies Textfeld, da man künstlerische Auswahl nicht erzwingen möchte
- Die eTDP soll ermöglichen, die Veränderung von Kunstwerken zu beurteilen, dies wird durch messtechnische Daten möglich. Problem, dass es verschiedene Messgeräte und Messsysteme gibt. Die Messung muss auch für kleinere Betriebe möglich sein. Messungen bei acrylglasbeschichteten Werken nicht exakt möglich. Auch nicht vorstellbar, auf empfindlichen Oberflächen zu messen (z.B. matter Tintenstrahldruck). Idee: Referenzstreifen der Arbeit mitzugeben und diesen dann zu messen, ähnlich dem Fogra-Keil aus der Druckvorstufe. Allerdings problematisch, da der Referenzstreifen nicht im gleichen Maße dem Licht ausgesetzt ist wie das Kunstwerk. Hier wollen sich Müller, Kesberger, Lotz und Albert einigen, eine technische Umsetzung aussehen könnte. Weiterer Vorschlag: jedes Werk bekommt einen Referenzscan mit Cruse Scanner, könnte man auch im Zuge des Sammlungseingangs von Dienstleister mit anfordern.
- Frage nach Aufwand und Nutzen der Datenanhäufung, es sollten Vor- und Nachteile abgewogen werden
- Vorschlag für Mustersammlung, materieller Back-up
- Frage, wie nicht standardisierte Formate der Fotografie mit aufgenommen werden können

Top 6 Findung von Unterstützern und Förderer.

- diese werden auf der Webseite genannt, Spendenquittung möglich
- es werden Mittel für Internetseite und Veranstaltungen benötigt
- Müller fragt Papierhersteller an: Fuji, Hahnemühle

Top 7 Planung weiterer Veranstaltungen

- Klaus Pollmeier möchte an Arbeitsgruppe teilnehmen, sitzt im ISO Ausschuss und wird dort vom Projekt berichten
- Anfrage durch Leber an C/O Berlin für nächstes Arbeitstreffen
- Angebot von Leber in Räumlichkeiten der DZ Bank Kunstsammlung in 2021
- Ggf. Arbeitstreffen an DGPh Mitgliederversammlung in Köln anschließen. Schmidt fragt bei Klein an
- nächstes Arbeitstreffen voraussichtlich im Juni 2020 geplant
- Nächste Schritte: gemeinsames Bearbeiten des Formulars, Terminfindung zum nächsten Arbeitstreffen (doodle), ggf. Einstellung einer VMI-Matrix für weitere Aufgabenverteilung

Protokoll verfasst von Jessica Morhard, Düsseldorf den 8. März 2020